

Laufbahn- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Das Berufsbildungssystem in der Schweiz bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, mit denen Sie Ihre berufliche Laufbahn gestalten können. In diesem Teil finden Sie eine Zusammenstellung der verschiedenen Weiterbildungsoptionen, die sich nach einem ersten Ausbildungsabschluss eröffnen:

Zusatzlehre

Wer bereits eine Berufslehre absolviert hat, kann in einem verwandten Beruf eine verkürzte Zusatzlehre machen. Mit der Wahl einer Zusatzlehre erhöhen sich die eigenen Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Häufig trifft man diese Wege im Baugewerbe an, wo beispielsweise jemand nach einer Grundausbildung als Elektrozeichner eine Zusatzlehre als Elektromonteur machen kann. Über Lehrzeitverkürzungen und Fächerdispensationen entscheiden die kantonalen Berufsbildungsämter. Erkundigen Sie sich bei Ihrem Berufsverband oder bei Ihrer Berufsberatungsstelle nach den Möglichkeiten einer Zusatzlehre.

Zweitlehre

Anstelle einer Zusatzlehre können Sie auch eine Zweitlehre in einem ganz anderen Beruf antreten. In der Berufsschule und der Lehrabschlussprüfung können Sie in diesem Fall von gewissen Fächern suspendiert werden. Die jeweiligen Details müssen Sie mit dem zuständigen kantonalen Amt für Berufsbildung regeln. Unter gewissen Umständen ist auch eine Verkürzung der Lehrzeit möglich.

Höhere Fachschulen

Höhere Fachschulen (HF) bieten Lehrgänge mit hohem Praxisbezug an. Es stehen konkrete Problemstellungen aus Dienstleistung, Betrieb, Werkstatt und Produktion im Vordergrund. HF-Lehrgänge bauen meist auf einer abgeschlossenen Berufslehre auf und dauern 2 oder 3 Jahre (je nach Schule und Lehrgang Vollzeit oder berufsbegleitend). Absolventinnen und Absolventen einer Höheren Fachschule geniessen in der Wirtschaft einen guten Ruf und werden oft im mittleren Kader eingesetzt.

Die Titel der Höheren Fachschulen sind vom Bund geschützt. Bisher hat der Bund 8 Typen von höheren Fachschulen reglementiert (Stand Juni 2003): Technik, Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Gastgewerbe, Tourismus, Hauswirtschaft, Forstwirtschaft und Drogisten. Adressen von Höheren Fachschulen finden Sie im Berufsverzeichnis des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT).

Berufsprüfungen

Abschluss mit eidgenössischem Fachausweis

Wer eine Berufsprüfung (BP) erfolgreich abgelegt hat, erhält einen eidgenössischen Fachausweis (z. B. als "Fachfrau/Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen" oder als "Marketingplaner/-in" usw.). Mit der Berufsprüfung qualifizieren Sie sich für Stellen, bei denen vertiefte Fachkenntnisse und/oder Führungsqualitäten verlangt werden. Berufsleuten mit eidgenössischem Fachausweis werden auch grössere Aufgabenbereiche übergeben und die Ausbildung von Lehrlingen anvertraut.

Voraussetzungen

Damit Sie eine Berufsprüfung absolvieren können, müssen Sie meistens bestimmte Berufslehren abgeschlossen und eine gewisse Zeit in dem Beruf gearbeitet haben. Vorbereitungskurse sind für die Zulassung zur Prüfung in der Regel nicht vorgeschrieben, in der Praxis jedoch unumgänglich. Die (meist berufsbegleitenden) Kurse werden von Berufs- und Fachschulen sowie von Berufsverbänden angeboten.

In Reglementen sind die verschiedenen Zulassungsbedingungen festgehalten. Nähere Informationen dazu erhalten Sie auf der Website des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT) im Berufsverzeichnis und bei den zuständigen Berufsverbänden und Schulungsorganisationen.

Es gibt Berufsprüfungen, die keine festgelegten Berufslehren voraussetzen. In diesen Fällen gilt eine abgeschlossene Berufslehre und eine Anzahl Jahre Praxis im angestrebten Berufsfeld als Voraussetzung. Die Vorbereitungskurse können zunehmend in Modulen mit Teilabschlüssen absolviert werden. Für eidgenössische Fachausweise, die im Baukastensystem erworben werden können, wird der Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse verlangt.

Höhere Fachprüfung oder Meisterprüfung

Wer eine Höhere Fachprüfung (HFP) bzw. Meisterprüfung abgelegt hat, erhält ein eidgenössisches Diplom (z. B. als "dipl. Marketingleiter/in" oder "dipl. Schreinermeister/in"). Mit der Höheren Fachprüfung qualifizieren Sie sich für das selbstständige Führen eines Geschäfts oder für Stellen, bei denen vertiefte Kenntnisse in den Bereichen Personalführung, Projektmanagement, Betriebswirtschaft und Rechnungswesen verlangt werden.

Voraussetzungen

Höhere Fachprüfungen bauen meist auf der Berufsprüfung und zusätzlicher Berufspraxis auf. Vorbereitungskurse sind für die Zulassung zur Prüfung in der Regel nicht vorgeschrieben, in der Praxis jedoch unumgänglich. Die (meist berufsbegleitenden) Kurse werden von Berufs- und Fachschulen sowie von Berufsverbänden angeboten.

In Reglementen sind die verschiedenen Zulassungsbedingungen festgehalten. Nähere Informationen dazu erhalten Sie auf der Website des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT) im [Berufsverzeichnis](#) und bei den zuständigen Berufsverbänden und Schulungsorganisationen.

Die Vorbereitungskurse können zunehmend in Modulen mit Teilabschlüssen absolviert werden. Für eidgenössische Diplome, die im Baukastensystem erworben werden können, wird der Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse verlangt.

Fachhochschulen

Die Fachhochschulen bieten praxisbezogene Studiengänge und Weiterbildungskurse auf Hochschulstufe an. Sie richten sich vor allem an Berufsleute, die die Lehre mit der Berufsmatura abgeschlossen haben und die eine hochwertige Spezialistenfunktion oder eine höhere Kaderfunktion anstreben. Die Studien der Fachhochschulen können teils Vollzeit, teils berufsbegleitend absolviert werden. Neben den Studiengängen bieten die Fachhochschulen auch Nachdiplomstudien und -kurse an.

Universität und ETH

Die Universitäten und Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETHs) bieten Studiengänge zu den unterschiedlichsten Fachgebieten an. Sie richten sich vor allem an Gymnasiasten und Gymnasiastinnen mit Matura. Aber auch mit der Berufsmatura und einer zusätzlichen Aufnahmeprüfung, mit einem Fachhochschulabschluss oder – je nach Universität und Studienrichtung – auch mit genügend Berufserfahrung und gutem allgemeinem Schulrucksack kann an der Uni studiert werden. Die Studiengänge sind stark auf die Forschung ausgerichtet, die zu den Kernaufgaben der Universitäten und ETHs gehört. Neben den Studiengängen bieten die Universitäten und ETHs auch Nachdiplomstudien und -kurse an.

E-Learning

Lernen am Computer und im Internet

Im Bildungsbereich hat der Computer längst seinen festen Platz. Immer mehr Schulen verfügen über die nötige Infrastruktur, um webbasierten Fernunterricht (WBT) anbieten zu können. Im Bereich E-Learning sind nicht nur Universitäten, sondern auch Berufsschulen, höhere Fachschulen und Fachhochschulen sehr aktiv. Das kostensparende und dem persönlichen Zeitmanagement zuträgliche Lernen via Computer und Breitbandzugang wird in Zukunft zweifellos an Bedeutung gewinnen. Bereits heute bieten einige Schulen ganze Lehrgänge (etwa Nachdiplomstudien) als E-Learning-Produkte an, so dass der Lernstoff zu Hause oder am Arbeitsplatz erarbeitet werden kann; oft werden so auch Prüfungen online abgelegt.

Es gilt jedoch als sicher, dass E-Learning den herkömmlichen Präsenzunterricht nie ganz verdrängen wird. In der Praxis werden sich mehrheitlich Mischformen etablieren (so genanntes Blended Learning), die das Beste aus beiden Welten vereinen.

E-Learning-Angebote gut prüfen

Falls Sie gerne am Computer lernen (oder es einfach müssen), sollten Sie die in Frage kommenden E-Learning-Angebote sorgfältig prüfen. Sprechen Sie mit Leuten, die damit Erfahrung haben. Lassen Sie sich die Werkzeuge der virtuellen Plattform vorführen, nutzen Sie eine Probelektion. Bedenken Sie, dass Sie je nach Angebot ziemlich lange damit arbeiten müssen. Und gerade bei E-Learning gilt: Das nächste Angebot ist nur einen Mausklick entfernt.

Kurse und Zusatzqualifikationen

Neben länger dauernden Lehrgängen der höheren Berufsbildung sind Zusatzqualifikationen, die man sich während des gesamten Berufslebens fortlaufend und immer wieder erwirbt, von grosser Bedeutung. Wertvolle Zusatzqualifikationen können durch den Besuch von Kursen, über Fachlektüre, aber auch über spezielle Anstrengungen bei der Einarbeitung in neue Arbeitsmittel und Technologien am Arbeitsplatz erworben werden. Am häufigsten werden Kurse mit folgenden Inhalten besucht:

- Informatik
- Fremdsprachen
- Kaufmännische Grundlagen

Von hohem Nutzen für die Laufbahn sind aber auch Weiterbildungsveranstaltungen innerhalb der jeweiligen Berufswelt (z. B. firmeninterne Kurse, Fachtagungen von Verbänden oder Workshops bei Lieferfirmen).

Quelle

Erschienen: www.berufsberatung.ch